

In- und Auslandhilfe 2018

Der Beringer Gemeinderat unterstützt mit seinem jährlichen Spendenbeitrag Institutionen und Organisationen im In- und Ausland mit je Fr. 9'000.-.

Der Inlandbeitrag geht an **Caritas Schweiz** mit dem Projekt „Alleinerziehende vor Armut schützen“. Armut in der Schweiz kennt viele Gesichter. Überdurchschnittlich von Armut betroffen sind Alleinerziehende. Hier trifft es jede sechste Familie, dies in vielen Fällen trotz Erwerbsarbeit. Alleinerziehende bringen Kindererziehung und Arbeitsleben unter einen Hut. Sie managen ihre Lage mit hohem Einsatz und der Bereitschaft zu verzichten.

Viele alleinerziehende Mütter arbeiten Teilzeit, oft im Stundenlohn, da kaum eine Chance auf eine Festanstellung besteht. Für eine Verbesserung der Situation wäre eine Weiter- oder Nachholbildung Voraussetzung. Dafür fehlt jedoch die nötige Zeit. Trotz strikter Budgetplanung reicht das Geld meist nicht aus. Alleinerziehende Eltern mit ungenügenden finanziellen Ressourcen sparen zuerst bei sich selbst, damit es den Kindern an nichts fehlt. Das wohl der Kinder steht dabei über allem. Sie möchten nicht, dass ihre Kinder mit dem Stempel „Armut“ aufwachsen. Caritas Schweiz setzt sich dafür ein, dass von Armut betroffene und armutsgefährdete Menschen ihre Situation besser meistern können und einen Weg aus der Armut finden.

Der Auslandbeitrag geht an die **Vereinigung Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (JuWe)** aus Beromünster. Unterstützt wird das Projekt des Don-Bosco-Zentrums für die Ziegelfabrickinder von Passor Village in Indien. Zusammen mit ihren Familien leben die Arbeiter auf dem Fabrikgelände in menschenunwürdigen Verhältnissen, unter denen besonders die Kinder der Fabrikarbeiter leiden. Die grösseren Kinder müssen ihren Eltern beim Verdienen des Lebensunterhaltes helfen und arbeiten ebenfalls in den Ziegelfabriken, während die Kleineren auf sich alleine gestellt sind und auf dem Fabrikgelände herumirren.

Die Salesianer Don Boscos haben inmitten der Ziegelfabriken ein Jugendzentrum errichtet, mit welchem sie den Kindern eine Chance auf Bildung eröffnen. Für Vorschulkinder ist es ein sicherer Ort, wo sie spielen und lachen können. Jüngere Kinder können die Vorschule besuchen, wo sie rechnen, schreiben und lesen lernen. Ältere Kinder gehen in Brückenschulen und werden dort auf die reguläre Schule vorbereitet, damit sie später einen anderen Weg als ihre Eltern gehen können. Zusätzlich erhalten alle Kinder, die die Schule besuchen, ein nahrhaftes Mittagessen. Somit sparen die Eltern das Verpflegungsgeld und kompensieren dadurch teilweise die Verdienstauffälle des Kindes.

Corinne Maag
Gemeinderätin Beringen